

Dave Strehler

Eine
ENTDECKUNGSREISE
durch die Bibel



francke

Liebe Bibelentdecker, Liebe Bibelentdeckerinnen!

Dieses Buch will euch helfen, viele neue, aufregende Dinge in der Bibel zu entdecken. Aber genau wie bei einem verborgenen Schatz müsst ihr graben, um besondere Edelsteine zu finden. Das heißt, dass ihr auch dort nachsehen müsst, wo die „Schätze“ gesammelt sind: in der Bibel.

Eine Entdeckungsreise durch die Bibel will euch helfen, die Geschichten, die ihr schon über die Bibel wisst, im großen Zusammenhang von Gottes Plan zu verstehen. Es ist wie bei einem Puzzle: Erst wenn ihr es zusammengesetzt habt, erkennt ihr das ganze Bild. Genau so will euch dieses Buch helfen, das große Bild der Bibel zu erkennen, damit ihr alles, was ihr schon wisst, wie Puzzleteile an der richtigen Stelle einbauen könnt.

Ich wünsche euch, dass ihr mehr von dem, was in der Bibel steht, erfahrt und versteht. Und dass ihr Gott immer mehr liebt, je mehr ihr in der Bibel lest.

Liebe Eltern!

Unsere Kinder kennen oft viele der biblischen Geschichten, aber sie stellen keinen Zusammenhang zwischen den einzelnen Geschichten her und verstehen deshalb nicht, welchen großen Plan Gott für die Menschheit hat.

In der Bibel warten viele Wahrheiten wie versteckte Schätze darauf, entdeckt und erklärt zu werden, damit die Kinder sie verstehen können. Jesus sagte: „Mein Vater, Herr über Himmel und Erde! Ich danke dir, dass du die Wahrheit vor den Klugen und Gebildeten verbirgst und sie den Unwissenden enthüllst.“ (Lukas 10,21)

Ziel dieses Buches ist es, Kindern ein Verständnis für die Bibel zu vermitteln. Es ist kein Ersatz für die Bibel und sollte, wenn möglich, zusammen mit einer vollständigen Bibelausgabe in einer modernen Übersetzung gelesen werden. Schlagen Sie gemeinsam die angegebenen Stellen in der Bibel nach.

Am Anfang ...

Bevor es irgendetwas gab, war Gott schon da. Gott hat keinen Anfang und kein Ende.

Ganz am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, aber die Erde war leer und ohne Form. Dann brachte Gott Ordnung in alles. Er sprach nur ein Wort und die Dinge entstanden: das ganze Universum und jedes Lebewesen; alles, was unsere Augen sehen können, und die vielen Dinge, die unsere Augen nicht sehen können.

Um uns herum gibt es viele Dinge, die Gott geschaffen hat, zum Beispiel die Blumen, die Tiere, den Mond und die Sterne. Andere Dinge wurden von Menschen gemacht und gestaltet. Dazu haben sie das Material verwendet, das Gott geschaffen hat, zum Beispiel Holz und Metall (Hebräer 3,4).

Ohne Gott gäbe es überhaupt nichts, denn „alles wurde durch das Wort geschaffen, und nichts ist ohne das Wort geworden“ (Johannes 1,3).

Das hat Gott alles erschaffen

am	1. Tag - das Licht	1. Mose 1,3-5
	2. Tag - den Himmel (das Universum)	1. Mose 1,6-8
	3. Tag - das Meer, das trockene Land und die Pflanzen	1. Mose 1,9-13
	4. Tag - die Sonne, den Mond und die Sterne	1. Mose 1,14-19
	5. Tag - die Fische und die Vögel	1. Mose 1,20-23
	6. Tag - die anderen Tiere und den Menschen	1. Mose 1,24-31
und am	7. Tag - ruhte Gott	1. Mose 2,2-3

Lies auf Seite 4, was vom 1. bis zum 6. Tag geschah

Gott erschafft das Universum



Gott erschafft den Menschen



„So schuf Gott den Menschen als
sein Ebenbild, als Mann und Frau
schuf er sie.“
1. Mose 1,27



Als Gott den Menschen schuf, formte er den ersten Menschen, Adam, mit seinen eigenen Händen. Dann hauchte Gott Adam Leben ein und gab ihm einen Geist.

Unser Geist ist der Teil von uns, der uns Gott ähnlich macht, denn Gott ist Geist. Deshalb sagt die Bibel, dass wir nach Gottes Ebenbild geschaffen sind. Aber da wir geschaffene Wesen sind, sind wir nicht in allem wie Gott. Niemand hat die Macht oder die Fähigkeiten, die Gott hat. Gott ist allmächtig und hat keinen Anfang und kein Ende.

Gott übertrug Adam die Verantwortung, den Garten zu pflegen. Er erlaubte ihm auch, allen Tieren Namen zu geben. Doch dann sah Gott, dass Adam keinen guten Freund hatte, mit dem er sprechen konnte. Aber Gott hatte einen Plan. Er ließ Adam in einen Tiefschlaf fallen.

Während Adam schlief, nahm Gott eine Rippe aus seiner Seite und schuf aus der Rippe eine Frau. Als Adam aufwachte und die Frau sah, die Gott zu ihm brachte, freute er sich sehr und sagte: „Sie wurde aus einem Teil von mir gemacht – wir gehören zusammen!“



Gab es vor dem ersten Schöpfungstag irgendetwas?
Lies 1. Mose 1,2.

Gottes Anweisung

Gott gab Adam ein einziges Gesetz.



Er schärfte Adam ein: „Von allen Bäumen im Garten darfst du essen, nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, musst du sterben!“

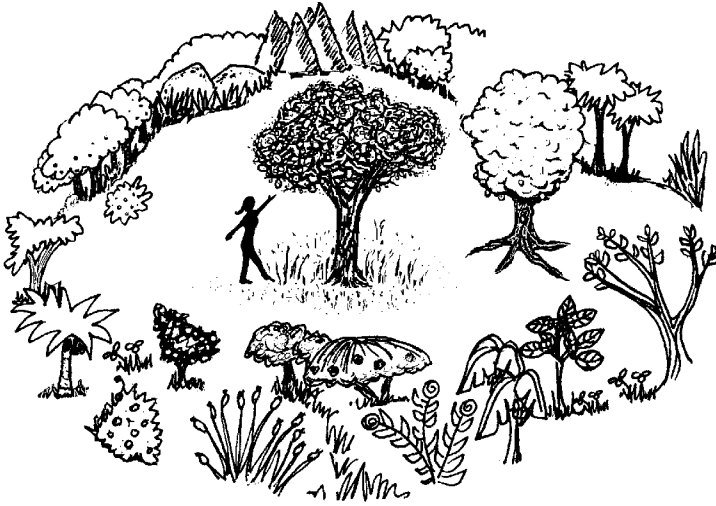
Dieser Baum stand in der Mitte des Gartens neben dem Baum des Lebens (1. Mose 2,9).

Nur ein
einziges
Gesetz!

EDEN
1. NICHT VON DIESEM
BAUM ESSEN.

Bäume im Garten Eden

„Viele verschiedene Bäume ließ Gott im Garten wachsen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen köstliche Früchte. In der Mitte des Gartens standen zwei Bäume: der Baum, dessen Frucht Leben schenkt, und der Baum, der Gut und Böse erkennen lässt.“ (1. Mose 2,9)



Obstbäume



genießbar

1. Mose 2,16

Baum, der Gut
und Böse
erkennen lässt



tödlich

1. Mose 2,17

Baum des
Lebens



ermöglicht
ewiges Leben

1. Mose 3,22



Steht in der Bibel, dass die verbotene Frucht ein Apfel war? Lies 1. Mose 2,17 und 1. Mose 3,2-3.

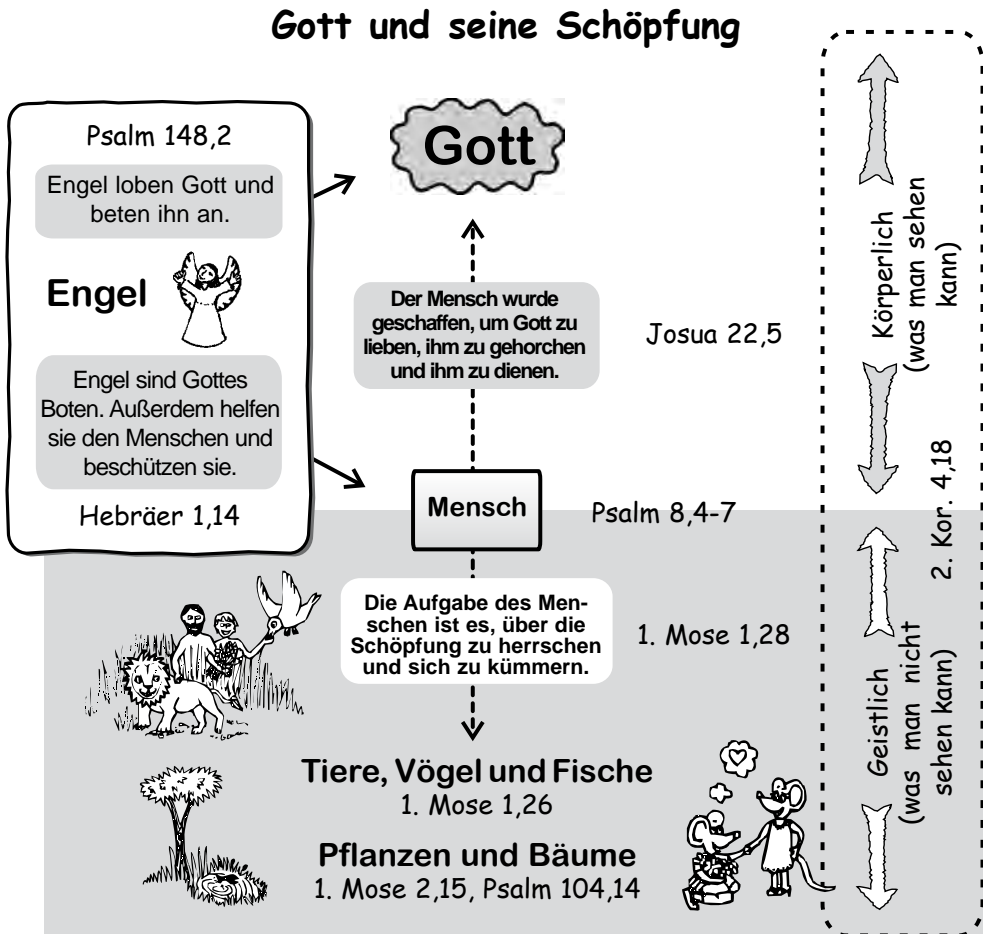
Gottes Schöpfungsordnung

Schon seit Anfang an hat Gott durch seinen Sohn Jesus jeden Teil seiner Schöpfung in der Hand.

„Durch ihn ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist: Sichtbares und Unsichtbares ... Denn Christus war vor allem anderen; und alles besteht durch ihn.“ (Kolosser 1,16-17)

Jesus hält die winzigen Atome zusammen. Er sorgt dafür, dass sich die Erde auf ihrer perfekten Bahn um die Sonne dreht, damit wir Tag und Nacht, Sommer und Winter haben. Er ist derjenige, der alles Leben gibt und alles wachsen lässt.

So sieht Gottes perfekter Schöpfungsplan aus:



Die Falle des Teufels

Der Teufel wurde aus dem Himmel verbannt, weil er stolz wurde und wie Gott sein wollte. Er wusste, dass er nicht die Macht hat, sich mit dem allmächtigen Gott im Himmel anzulegen. Aber auf der Erde wollte er Gottes Schöpfung zerstören. Deshalb raubte er dem Menschen das Recht, über die Schöpfung zu herrschen.

Adam und Eva wussten genau, was Gott über den Baum in der Mitte des Gartens gesagt hatte (1. Mose 3,2-3).

Der Teufel setzte seinen Plan hinterhältig um. Er tarnte sich und sprach durch eine Schlange. Die Schlange war das listigste Tier auf der Erde. So sagte der Teufel zu Eva: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?“

„Natürlich dürfen wir die Früchte von den Bäumen im Garten essen“, antwortete Eva. „Aber Gott hat gesagt: ‚Vom Baum in der Mitte des Gartens dürft ihr nicht essen. Berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!‘“

Da sagte der Teufel: „Ihr werdet nicht sterben, aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet. Ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.“



Die Wahl zwischen Richtig und Falsch

Die Sünde kommt in die Welt

„Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht, biss hinein und reichte sie ihrem Mann, und auch er aß davon.“ (1. Mose 3,6)

Adam und Eva erkannten sofort, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Kleider aus Feigenblättern.



Der Teufel versucht, uns mit der gleichen Taktik zu verführen, die er bei Eva anwandte. Deshalb ist es wichtig, dass du in einigen Bereichen deines Lebens besonders vorsichtig bist!



Gottes Reaktion auf die Sünde

Am Nachmittag kam Gott, um mit Adam und Eva im Garten spazieren zu gehen. Als sie ihn hörten, versteckten sie sich schnell, weil sie sich fürchteten und schämten.

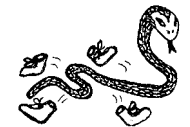
Aber Gott wusste, wo Adam und Eva waren. Er wusste auch, was sie getan hatten. Als Gott fragte, ob sie von dem verbotenen Baum gegessen hätten, waren sie nicht ehrlich, sondern versuchten, sich herauszureden.

Die Ausreden von Adam und Eva:

- Adam sagte: „Die Frau, die du mir gegeben hast, reichte mir eine Frucht.“ (1. Mose 3,12)
- Eva sagte: „Die Schlange hat mich verführt.“ (1. Mose 3,13)

Die Strafe für ihren Ungehorsam:

- Adam musste in Zukunft sehr hart für sein Essen arbeiten, weil der Boden mit Unkraut verflucht wurde (1. Mose 3,17-19).
- Eva hatte große Schmerzen, wenn sie Kinder zur Welt brachte, und ihr Mann herrschte über sie (1. Mose 3,16).
- Die Schlange wurde verflucht und musste in Zukunft auf dem Bauch kriechen (1. Mose 3,14-15).



Was passierte wegen der Sünde?

- Adams und Evas sündiges Wesen wurde an ihre Kinder und an alle Menschen auf der Erde weitergegeben.
- Die enge Freundschaft zwischen Gott und den Menschen war zerstört.
- Kein Mensch bleibt vor Not, Schmerz und Tod verschont.

Die Sünde trennt uns von Gott

Was passierte, nachdem Adam gesündigt hatte?

Gott hatte Adam gesagt, dass er sterben würde, wenn er vom Baum in der Mitte des Gartens aß. Aber obwohl Adam und Eva Gott ungehorsam gewesen waren und von den Früchten des Baumes gegessen hatten, lebten sie weiter und bekamen sogar Kinder. Was ist also an dem Tag, an dem Adam Gott ungehorsam war, passiert?

In dem Moment, als Adam in die verbotene Frucht biss, starb der Geist, den Gott ihm eingehaucht hatte. Adam erkannte sofort, dass etwas nicht stimmte. Etwas hatte sich geändert. Er fühlte sich schrecklich!

Durch die Sünde, die in sein Herz gekommen war, bekam er Schuldgefühle und schämte sich. Vorher hatte er Freude und Frieden gehabt. Das war jetzt vorbei. Adams Sünde stand zwischen ihm und Gott. Sie war wie eine große, dunkle Mauer.



Gott, der heilig und vollkommen ist, kann die Sünde nicht einmal ansehen. Deshalb konnte er nicht mehr zu den Menschen herabkommen, die jetzt sündig waren.

Da Adams Geist tot war, lebte nur sein Körper weiter. Er war nicht mehr vollkommen, wie Gott ihn geschaffen hatte. Selbst sein Körper war dazu verurteilt, krank und alt zu werden und irgendwann zu sterben.

Gibt es einen Weg zurück?

Das Problem

Gott ist heilig. Das heißt, er ist vollkommen rein und gut. Keiner, der sündig ist, kann in seine Nähe kommen und am Leben bleiben. Und Gott ist gerecht (er tut das, was richtig ist). Das heißt: Er muss die Sünde bestrafen – und die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Lies **Jesaja 59,2**.

Der Plan

Aber da Gott auch ein Gott der Liebe ist, hatte er einen Plan: Er würde den Menschen von der Sünde retten und trotzdem die Sünde so bestrafen, wie er es musste. Jemand, der ohne Sünde ist, würde die Sünde der ganzen Welt auf sich nehmen.

Gottes Plan war es, dass Jesus, sein einziger Sohn, auf die Erde herabkam. Er würde die Schuld jedes Menschen auf sich nehmen und auch die Strafe, als hätte er selbst gesündigt.

Lies **Johannes 3,16**.

Das Versprechen

Gott versprach, dass er dem Teufel durch jemanden, der als Mensch geboren wird, die Macht wegnehmen würde – durch Jesus, der durch den Heiligen Geist gezeugt und von seiner menschlichen Mutter Maria geboren wurde.

Gott sagte zu der Schlange (dem Teufel): „Von nun an werden du und die Frau Feinde sein, auch zwischen deinem und ihrem Nachwuchs soll Feindschaft herrschen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse beißen!“ (1. Mose 3,15)

Diese Voraussagen erfüllten sich an dem Tag, an dem Jesus für unsere Sünde am Kreuz starb. Damit hat Jesus die Macht des Teufels über die Sünde und den Tod und seine Herrschaft über uns zerstört!

Lies **Johannes 6,40**.

Gottes Rettungsplan

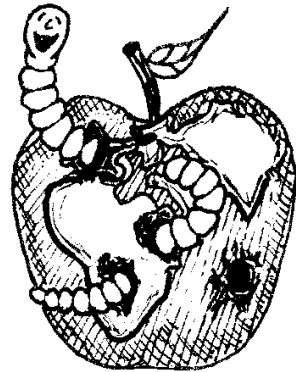


Die Menschen auf der Erde wurden immer böser und hatten fast nur schlimme Gedanken (1. Mose 6,5). Gott bereute es, dass er den Menschen geschaffen hatte. Die Sünde, die er überall sah, machte ihn sehr traurig. Er wollte verhindern, dass sich das Böse noch weiter ausbreitete. Deshalb überlegte er, alle Lebewesen auf der Erde auszulöschen.

Aber es gab einen Menschen, der an Gott glaubte. Er hieß Noah.

Gott wollte die Welt davor bewahren, vom Bösen beherrscht zu werden. Trotzdem wollte er die wenigen Menschen retten, die noch gut waren: Noah und seine Familie.

Deshalb forderte Gott Noah auf, eine Arche (ein großes Schiff) zu bauen. Er sagte ihm genau, wie er es bauen sollte, wie groß es sein sollte und welches Holz er verwenden sollte (1. Mose 6,14-16).



Gott sagte Noah auch, dass er für die Tiere genug Futter mit in die Arche nehmen sollte. Zwei Tiere von jeder Tierart würden zu ihm kommen, um in der Arche zu überleben, jeweils ein männliches und ein weibliches Tier.

Noah gehorchte und tat alles, was Gott ihm auftrug. Als die Arche fertig war, forderte Gott Noah auf, mit seiner Familie hineinzugehen. Dann brachte Gott von allen Tieren, Vögeln und kriechenden Lebewesen jeweils ein Paar in die Arche.

Schließlich schloss Gott selbst die Tür.

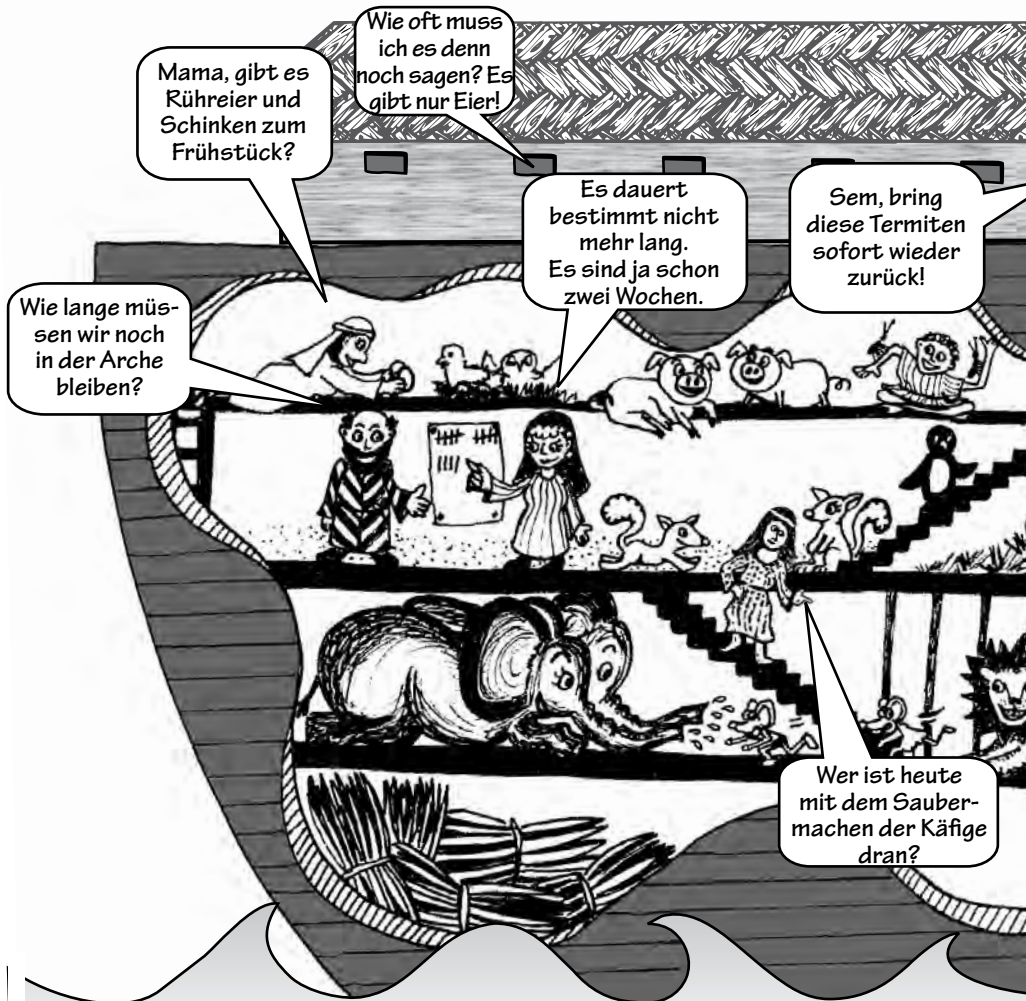


Wie viele Menschen waren in der Arche?
Lies 1. Mose 7,7 und 2. Petrus 2,5.

Das Leben in der Arche

Kannst du dir vorstellen, wie es war, in der Arche zu leben?

Die Bibel erzählt uns nichts davon, wie es in der Arche war. Sie berichtet uns nur, dass Gott diese Familie rettete, weil sie an ihn glaubte. Wie wäre es gewesen, wenn deine Familie in der Arche gewesen wäre?



Familie – Gottes Segen für uns

Gott hat uns eine Familie gegeben, weil wir die Nähe und Liebe von anderen Menschen brauchen. Es war nicht sein Plan, dass wir allein aufwachsen müssen, wie es bei einigen Tieren der Fall ist. Deshalb hat er uns Eltern geschenkt, die sich um uns kümmern. Gott führt einsame Menschen in Familien (Psalm 68,7), damit niemand allein sein muss. Wir dürfen Gott jeden Tag danken, dass wir die anderen haben, und uns gegenseitig helfen.

